

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	6. Semester
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	07.02. - 20.06.2022
Land:	Portugal	Stadt:	Porto
Universität:	Universidade do Porto	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS +	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Wie für viele andere war das Einschreibeverfahren ein einziger Höllenritt und hätte fast dafür gesorgt, dass ich freiwillig nicht das Auslandssemester angetreten hätte. Probleme bei der Kurswahl, ausbleibende Rückmeldungen und schlecht abgesprochene Organisation waren nicht gerade der beste Einstieg und haben stark an meiner Vorfreude genagt. Als ich dann aber mit den ersten Kommilitonen geredet habe hat jeder so ziemlich das Selbe berichtet und ich denke das gehört an der Uni wohl einfach dazu. Am Ende klappt dann doch alles. Da es nicht nur bei mir Probleme mit der Kurswahl gab sollte jeder so früh wie möglich mit dem Einschreibeverfahren beginnen. Ich musste, auf Grund von schlechter Kommunikation, mehrmals meine Kurse ändern und konnte mich erst weit nach der offiziellen Frist endgültig einschreiben. Natürlich waren da schon alle Plätze im Studentenwohnheim vergeben, was mir aber nicht gesagt wurde, sondern ich sollte einfach die Antwort der Verantwortlichen abwarten. Als dann zwei Wochen vor Abflug keine Rückmeldung kam hab ich auf meine Anfrage die Antwort bekommen, dass von Anfang an kein Platz für mich frei gewesen wär und es sehr unwahrscheinlich ist, dass ich überhaupt noch einen bekommen würde. Ich möchte damit niemandem von der U. Porto abraten, sondern ermutigen die ganzen Probleme durchzustehen, da es rückblickend das alles wert war!

Der ganze Stress war dann letzenendes völlig umsonst, da man bis zu vier Wochen nach Vorlesungsbeginn noch seine Kurse umwählen kann. Die Zusammenstellung des Stundenplans wird einem auch nochmal zu Beginn des Semesters erklärt. Man bekommt aber auch eine ausführliche .pdf über das exakte Vorgehen und Funktionsweise des Sigarra.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich meinen Auslandsaufenthalt in erster Linie durch das ERASMUS Stipendium, Kindergeld und durch die monatlichen Bafögzahlungen. Da das aber nicht alle Kosten decken konnte musste ich auch einen Teil meiner vorher angesparten Reserven ausgeben.

Glücklicherweise musste ich keine speziellen Dokumente vorlegen. Lediglich mein Personalausweis und ein negatives Covid-19 Testergebnis waren für den Flug und die Registrierung vor Ort notwendig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen erwähnenswerten Sprachkurs vor dem Auslandsaufenthalt gemacht, jedoch einen "Portuguese Intensive Course", der zu Beginn des Semester per Mail vorgestellt und angeboten wird. Dieser ging 8 Wochen und hatte einen Zeitaufwand von 3 x 3h pro Woche (von 19:30 bis 22:30, was nicht schlimm ist, da die meisten Partys und Barbesuche auch erst gegen 22:00 starten verpasst man in der Regel nichts, keine Sorge ;)). Wer sich darauf nicht einlassen will dem kann ich aber empfehlen vorher einen Portugiesisch Grundkurs zu besuchen, da nicht jeder Portugiese/in fließend Englisch spricht. Außerdem sind nicht alle Dokumente (z.B. für die Monatskarte für Metro und Bus) ins Englische übersetzt worden und das Internetportal "Sigarra" teilweise keine englische Übersetzung anbietet, was das Finden solcher Dokumente natürlich erschwert. Abschließend kann ich noch ergänzen, dass alle Portugiesen/innen auch schlechte Sprachkenntnisse willkommen heißen und man so schnell an Sympathie gewinnt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Von Dortmund bin ich per Direktflug in Porto gelandet und von da mit dem Taxi zu meinem Hostel (für 15€). Da Taxis relativ teuer im Vgl. zu den Alternativen sind, rate ich jedem vorher Uber, Bolt und/oder FreeNow zu installieren (zw. 7-15€ je nach App und Zeitpunkt) oder gleich mit der Metro (für 2€) Richtung Zentrum/Wohnung/Hostel zu fahren. Per Email wurde jeder ERASMUS Student über nötige Schritte zur Einschreibung etc. informiert. Es gab einen Termin zum Abholen des Studentenausweises und an jeder Fakultät einen separaten Meeting für Erklärungen zu Sigarra, Moodle und das Leben auf dem Campus. Es wurde alles erdenkliche versucht, meinen Einstieg in das Semester so einfach wie möglich zu gestalten und Probleme bei z.B. Kurseinschreibungen so schnell wie möglich zu lösen. Das Melden beim Einwohnermeldeamt wurde von der Universität zwar empfohlen war aber nicht notwendig und ich habe Niemanden kennengelernt, der das gemacht hat.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Zu Beginn des Semester war das International Office der FEUP überlaufen von Email Anfragen, wodurch eine Antwort auch mal eine Woche auf sich warten lassen hat. Obwohl die Organisation vorab sehr chaotisch ablief wurde jede Anfrage ausführlich beantwortet und es wurde das Gefühl vermittelt, dass Sie dir ehrlich helfen möchten und können.

Gegessen habe ich regelmäßig in dem Mensengebäude der Feup in welcher es für 2,75€ eine Auswahl aus Fleisch, Fisch, Diät und Vegetarisch plus Suppe mit Brötchen und Nachspeise angeboten wurde. Geschmacklich schwankte es täglich zwischen ok bis gut. Insgesamt gab es drei Cafeterien an der FEUP, der FEP und in der Bibliothek. Preislich alle ungefähr gleich günstig und Preis-Leistungsmäßig sehr gutem Espresso und Cappuchino! Man sollte aber beachten, dass man am gesamten Campus alles mit Bargeld bezahlen muss. Dafür gibt es aber mehrere MultiBanco-Automaten in den Gebäuden verteilt.

Lernplätze gab es zahlreiche in der Bibliothek neben dem FEUP-Gebäude auf fünf Etagen, aber auch in der FEP hat man zu jedem Zeitpunkt des Semester einen freien Tisch gefunden oder nach der Vorlesungszeit einen freien Raum. In der Nähe der Metro Station Polo Universitário gibt es zusätzlich ein ruhiges E-learning Café der Universität.

Die Vorlesungssäle und Kurse für die Internationalen Studenten waren in der Regel relativ klein, was einen persönlichen Kontakt zu den Professoren ermöglicht und Fragen zu Inhalten ausführlich beantwortet wurden. Die Professoren die ich hatte konnten alle sehr gutes Englisch und ich hatte keinerlei Probleme den Lehrinhalten zu folgen. Jedoch haben einige meiner Kommilitonen berichtet, dass es wohl ein paar Professoren gäbe, die schwer verständlich redeten oder Vorlesungsmaterial nur auf Portugiesisch angeboten haben. Meiner Meinung nach war das geforderte Sprachniveau nicht extra anspruchsvoll und bis auf ein paar Ausnahmen kam jeder damit ohne Probleme klar. Wenn du nach der 9. Klasse noch in Englisch aufgepasst hast kommst du auf jeden Fall zurecht! Die Struktur des Semester fand ich persönlich sehr gut. Es gibt einen Vorlesungs- und zwei Prüfungsblocks. Der zweite Prüfungsblock ist aber nur für Nachschreiber oder Studenten die ihre Note verbessern wollen gedacht, dafür wird aber eine kleine Gebühr verlangt. In jedem meiner Module hatte ich mindestens eine Midterm die zwischen 30-60% in die Endnote zählt. Das Niveau der Midterms war sehr fair und es gab keine bösen inhaltlichen Überraschungen, auch weil die Probeklausuren eine sehr gute Vorbereitung für die richtige Midterm waren. Auch vom Volumen war jede Klausur überschaubar und innerhalb einiger Tage gut zu lernen. Anders als in anderen europäischen Universitäten musste man sich nicht extra für Klausuren anmelden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Den ersten Monat habe ich in einem Hostel für 20€/Nacht direkt an der Rua da Boavista gewohnt, da ich keinen Platz in einem Studentenwohnheim bekommen habe und mir vor Ort Unterkünfte angucken wollte. Wer direkt am Geschehen leben will sollte in die Nähe von Rua da Boavista und Rua de Cedofeita ziehen. Für die die im Stadtzentrum leben, aber zusätzlich eine schnelle Verbindung per Metro zur Uni haben möchte sollte die Gegend von Trindade und Faria Guimarães wählen. Rund um die Fakultäten FEUP und FEP gibt es ebenfalls Studentenwohnheime (auch private), diese sind aber wie der Campus außerhalb und Nachts nur schwer zu erreichen. Der Wohnungsmarkt ist mit dem in Deutschland nicht zu vergleichen. Ich war bei jeder Besichtigung der einzige Interessent und hatte praktisch die Wahl, welchem Zimmer ich zusage. Ich bin schließlich nahe Casa da Musica gezogen, da die Gegend für den Preis relativ schön ist und man in der Mitte von Meer, Zentrum und Universität ist. Laut Universität liegt die Miete für ein Studentenwohnheim zwischen 160€ und 390€ und für eine private Unterkünfte zwischen 200€ und 350€. Die 160€ halte ich aber für sehr unrealistisch. Die Miete in den großen Studentenwohnheimen lag bei weit über 390€, dafür gab es in einigen einen Pool, ein Fitnessstudio, Lernräume und organisierte Events mit kostenlosen Getränken und Snacks. Ich habe für mein Zimmer 330€ Kauton und 330€ Miete bezahlt und lag damit im oberen Mittelfeld meiner Kommilitonen. In der Regel gibt es zumindest ein Bett, Kleiderschrank und Schreibtisch und man muss sich nur um Bettdecke, Kopfkissen etc. kümmern. Außerdem verfügen die meisten Zimmer über keiner Heizung und schlechter Isolation. Ich hab mir nach meiner ersten Nacht bei 4°C zwei weitere Decken besorgt... Man bekommt aber auch an jeder Ecke für ca. 30€ eine kleine elektrische Standheizung. Bevor ich zum nächsten Abschnitt komme will ich jedem dazu raten keine private Unterkunft zu mieten ohne Sie vorher gesehen zu haben, viele Häuser in Porto sind mehr als renovierungsbedürftig.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist Portugal sehr günstig. Ich habe nur für Supermarkteinkäufe pro Monat 200€ bis 250€ ausgegeben, esse aber auch viel, bei Freunden war es deutlich weniger (150€-200€). Geht man zu den bekannten Erasmusbars bezahlt man für 0,5l Bier/Cider/Sangria 2€. Außerhalb dieser Bars lag der Bierpreis zwischen 3€ - 4€ pro halber Liter. Studentenrabatte gab es in eigentlich jedem Museum (bis zu -50%) und durch die ESN Karte auch bei Surfschulen, Fitnessstudios, Bars, Clubs, Autovermietungen und vielem mehr. Die Spritpreise lagen zu jedem Zeitpunkt um die 10-20 cent unter den deutschen Preisen. Wenn wir uns zu einem Dinner verabredet haben hat jeder etwas zwischen 7€ und 20€ bezahlt, wobei 20€ die absolute Ausnahme war. Wer tagsüber gerne in einem Café sitzt oder lernt, von denen es unendlich viele in Porto gibt, zahlt für einen Espresso ca. 0,7€-1€ und für eine Pastel de Nata (unbedingt warm

probieren!) einen Euro. Für ein Tostas Mistas (Sandwich mit Schinken und Käse) bezahlt man um die 3€.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Tagsüber bin ich ausschließlich mit Metro oder Bus gefahren. Letzteres war leider oftmals sehr unzuverlässig. Von zu frühen Abfahrten bis Ausfällen war alles dabei. Beide Verkehrsmittel fahren aber sehr regelmäßig und ich bin nur selten zu spät angekommen. Innerhalb vom Zentrum fahren alle Metrolinien, bis auf die Gelbe, auf den selben Gleisen und man kann ohne nachzudenken in irgendeine Metro steigen. Die gelbe Metrolinie fährt senkrecht zu den restlichen und geht von Gaia bis zu den Fakultäten im Norden. Mit den Bussen 204, 301, 708 und 803 kommt man bis direkt vor die Fakultätsgebäude und zurück ins Zentrum. Ich hab mir zu Beginn des Semesters die U23 Monatskarte gekauft und konnte so jeden Monat für ca. 23€ innerhalb von drei selbstausgesuchten Zonen reisen. Wie bereits erwähnt muss man dafür ein Dokument beantragen und ausgedruckt an einer der großen Metrostationen vorzeigen. In meinem Fall konnte ich vom Strand, übers Zentrum bis zur FEUP/FEP fahren. Für knapp 30€ hätte man ein Ticket für alle Zonen bekommen, hab ich aber nie vermisst da ich die paar Male wo ich außerhalb meiner Zonen war für ein paar Euro ein Ticket am Gleis oder im Bus gekauft habe. Spät Nachts fahren zu jeder vollen Stunde mehrere Nachtbusse mit denen man zuverlässig zumindest in die Nähe seines Zielortes kommt. Viel schneller, extrem günstig und auch nach 03:00 Uhr erhältlich waren die Services von FreeNow, Uber etc.. Ich hatte also nie Probleme nach einer Party, auch außerhalb des Zentrums, nachhause zu kommen. Fahrten innerhalb des Zentrums lagen stets zwischen 2-7€ je nach Distanz. Da die meisten Straßen sehr gut ausgeleuchtet und fast nie leer sind kann man auch gut zu Fuß den Weg bestreiten. Meiner Erfahrung nach war das Zentrum auch sehr sicher und niemand hatte ernstzunehmende Vorkommnisse innerhalb des Zentrums. Ein Fahrrad hab ich mir in Porto nicht ausgeliehen, man kann sich aber für um die 100€ bei Velurb ein Fahrrad kaufen und es am Ende seines Aufenthaltes für 50€ am selben Laden wieder verkaufen. Ich muss aber sagen, dass Porto keine Stadt zum Fahrradfahren ist: es geht ständig bergauf und -ab, die Straßen bestehen zu großen Teilen aus glatten Pflastersteinen und Fahrradwege sind kaum bis gar nicht vorhanden. Das alles abgesehen vom Fahrstil der meisten Portugiesen (schnell und abenteuerlich).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Jede Fakultät hat ein eigenes Mentorenprogramm, mit denen ich, anders als meine Kommilitonen, eher schlechte Erfahrung gemacht habe. Bzw. war mein Mentor im ersten Monat im Urlaub und konnte mir bei Fragen auch nicht weiterhelfen... Das war aber gar nicht nötig, da der ESN eine sehr zentrale Rolle für internationale Studenten spielt und ich so ziemlich jede Person irgendwann auf einem Trip/Event vom ESN wiedergetroffen habe. Gerade am Anfang des Semesters kann ich die ESN Events nur empfehlen, da man viele Leute von unterschiedlichsten Fakultäten kennenlernt. Außerdem finden sich wie durch Zauberhand Auslandsstudenten innerhalb ihrer Kurse zusammen und da jeder in einer ähnlichen Situation ist sind die ersten Kontakte sehr schnell geknüpft. Probleme neue Leute, auch vor der Vorlesungszeit, kennenzulernen hatte ich nicht. In einem vorab Zoom Meeting für alle Auslandsstudenten von allen Fakultäten haben sich einige Studenten organisiert und Links zu WhatsApp Gruppen in den Chat gepostet in denen laufend, über das gesamte Semester Treffen zwischen Studenten vereinbart wurden und jegliche Fragen schnell beantwortet wurden. Wer dennoch Probleme hat neue Leute kennenzulernen der sollte an einem beliebigen Abend gegen 22:00 Uhr zu Adegas Leonor gehen. Dort sind gerade am Anfang des Semesters dutzende bis hundert Studenten vor den vier Bars versammelt und es ist praktisch unmöglich nicht neue Leute kennenzulernen. Eine weitere gute Anlaufstelle ist die Adegas Sportsbar oder die Bar Aduela.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Im Vergleich zu Deutschland fängt das Nachtleben in Porto deutlich später an. Einige Clubs haben nicht vor 02:00 Uhr geöffnet und die meisten Bars sind vor 20:00 Uhr größtenteils leer und sind erst zu 22:00 Uhr so richtig voll. Viele Cafés erfüllen gegen Abend die Funktion als Bar und so hat man sehr viele verschiedene Möglichkeiten in denen man sich treffen kann. Wie schon gesagt geht, gerade am Anfang des Semesters, ein Großteil der Auslandsstudenten zu Adegas Leonor, um von da aus zu den naheliegenden Clubs zu laufen. In Sachen Clubs ist Porto relativ breit

aufgestellt, aber in den meisten Fällen wird typisch portugiesisch Reggaeton gespielt. Da ich aber meistens auf Hauspartys von ERASMUS-Studenten war (das waren die besten Partys) kann ich dazu eher weniger sagen. Der ESN organisiert jeden Mittwoch eine Mottoparty in einer Bar mit zwei Tanzflächen, welche ich für die ersten Wochen nur empfehlen kann!

Porto verfügt über zahlreiche Malls (eine der größten: NotreShopping), eine große Einkaufsstraße bei der Metrostation Bolhão und viele kleine Boutiquen, Weinhandel, Bäckereien, Souvenirshops und teilweise Straßenstände im Stadtzentrum verteilt.

Sehenswürdigkeiten gibt es in Porto genug, um ständig etwas neues zu sehen. Vieles kann man kostenlos besichtigen, aber die großen bekannten kosten ca. 6€ Eintritt. Von Gaia aus fahren mehrmals die Stunde Schiffe den Douro entlang und man erfährt viel über die Geschichte von Porto und Gaia.

Kinobesuche sind mit 6€ Eintritt deutlich günstiger und da alle Filme in Englisch mit portugiesischen Untertitel abgespielt werden auch für ERASMUS-Studenten eine Option bei schlechtem Wetter.

Von Porto aus kommt man sehr gut per Bus (FlixBus, Rede Expressos) und Bahn in jede andere größere Stadt in Portugal und wenn nicht (z.B. Nazaré) kann ich vor der Hauptsaison die Autovermietung Madlobos empfehlen. Mit der ESN Karte kann man ein passables Auto für 40€ + Sprit unkompliziert und einfach ausleihen. Mit dem Zug kann man direkt am Douro entlang in die Weinanbaugebiete fahren und dort die Winzer besuchen. Ein schönes Wanderziel sind die Sete Lagoas in Gêres. Sieben Seen die über mehrere Wasserfälle miteinander verbunden sind und ein außerdem schönes Badeziel darstellen. Mit dem FlixBus kommt man schnell nach Vigo und von da aus mit der Fähre auf die Cíes, eine sehr schöne Inselgruppe mit ausgeschilderten Wanderwegen und viel Natur. Surfen kann man sehr gut an einem der Strände in Sagres und kann zwischen verschiedenen Boardverleihen wählen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da man in Porto kaum ohne Bargeld auskommt lohnt es sich eine Möglichkeit zu haben mit der man kostenlos Geld von Automaten abheben kann. Ich habe mir vorab die Kreditkarte fürs Ausland geholt mit der ich kostenlos Geld abheben und bezahlen konnte. Mit meinem deutschen Mobilfunkanbieter kam ich wunderbar in Portugal zurecht und hatte in keiner größeren Stadt Empfangsprobleme. Auch wenn es sehr günstigste Angebote vor Ort gibt habe ich mich dagegen entschieden, da das Telefonieren nach Deutschland so weiterhin kostenlos war. Eine Auslandsversicherung habe ich ebenfalls nicht abgeschlossen, weil ich durch meine europäische Krankenversicherungskarte (steht i.d.R. auf der Rückseite) auch im Ausland versichert bin.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Kontakt für alle wichtigen Informationen rund um das Studium an der Faculdade de Engenharia:
incoming@fe.up.pt

Kontakt für alle wichtigen Informationen rund um das Studium an der Faculdade de Economia:
erasmus_in@fep.up.pt

Internetseite des ESN: <https://www.esnporto.org>

